# Das Sommerprogramm der 3. Division

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1947-1948)**

Heft 21

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-708760

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Das Sommerprogramm der 3. Division

-th. Nach der erfolgreichen Wintertätigkeit der Berner Division, die dazu beitrug, die außerdienstliche Weiterausbildung und Trainingsmöglichkeiten auf eine breitere Basis zu stellen und allen Divisionsangehörigen etwas zu bieten, sind bereits die Vorarbeiten für das Sommerprogramm abgeschlossen. Das zielbewußte und sich an die Grenzen des Möglichen haltende Aufbauprogramm hat bereits seine ersten Früchte gezeigt.

Für den in der zweiten Augusthälfte vorgesehenen Sommergebirgskurs von 10 Tagen liegen 270 provisorische Anmeldungen vor. In der ganzen Division haben sich 270 Wehrmänner aller Grade freiwillig zur außerdienstlichen Weiterausbildung gemeldet und sich dazu bereit erklärt, die Kurskosten von Fr. 60.— und die Fahrkarte ins Kursgelände — voraussichtlich Furka — auf sich zu nehmen. Mit ihrem Appell haben diese Wehrmänner wieder einmal mehr die bedauerliche Tatsache aufgezeigt, daß heute die Gebirgsausbildung in der Armee vernachlässigt wird und die während des Aktivdienstes mit Millionen gewonnenen Erfahrungen im Laufe der Jahre wieder verlorengehen. Diese Lücke wird nun in der 3. Division auf freiwilliger Basis nach bestem Können wieder geschlossen. Es ist zu hoffen, daß sich die Verantwortlichen bald einmal dieser Tatsache bewußt werden und dieser freiwilligen Ausbildung nicht mit Lobesworten, sondern mit Taten so unter die Arme greifen, daß den Kursteilnehmern wenigstens Bahn, Unterkunft und Verpflegung bezahlt werden kann.

An einem noch zu bestimmenden Sonntag in der zweiten Septemberhälfte finden in Bern oder Thun die Divisionsausscheidungen für die Sommer-Armeemeisterschaften 1949 statt. Diese Patr.-Wettkämpfe bestehen aus einem Patr.-Marsch mit Gefechtspackung von 25 km, Handgranatenwerfen und Schießen. Die Patr. setzen sich aus 1 Offizier, Unteroffizier oder Soldaten als Führer, 1 Uof. und 2 Gefr. oder Soldaten zusammen.

Nach den guten Erfahrungen des letzten freiwilligen Winterkurses in Andermatt, wird für Februar/März 1949 ein weiterer außerordentlicher Skikurs geplant. Nach einer ersten Umfrage in der Division liegen auch für diesen Kurs bereits über 300 provisorische Anmeldungen vor. Unsere Wehrmänner sind willig, alle Opfer an Zeit und Geld auf sich zu nehmen, sobald sie die Notwendigkeit dieser Ausbildung einsehen und ein vernünftiger Kursbetrieb sie diesem Ziel näherzubringen vermag.

# Der bewaffnete Friede

(Militärische Weltchronik)

General Bradley erklärte, der gemeinsame alliierte Generalstab verfüge über einen Plan, der unverzüglich durchgeführt werden könnte, auch wenn die Vereinigten Staaten bereits morgen angegriffen werden sollten. Dieser Plan würde dem Rüstungsamt in Bälde zugehen, damit dieses die Planung der industriellen Mobilisierung in Angriff nehmen könne. Entgegen der allgemeinen Ansicht verfüge jedoch die Armee nicht über genug Waffen, um im Falle eines neuen Krieges durchhalten zu können, bis die Umstellung der Industrie beendet sei.

Der Senat hat mit 78 gegen 10 Stimmen das Gesetz verabschiedet, das für die 18- bis 25jährigen Amerikaner die Wehrpflicht einführt, die Armee zur Erhöhung ihres Mannschaftsbestandes von 1 446 000 auf 1 795 000 Mann ermächtigt und 161 000 Freiwilligen von 18 Jahren den Eintritt in die Streitkräfte für die Dauer eines Jahres gestattet. Durch diese Maßnahme wird die Stärke der USA-Streitmacht heute auf 1 956 000 Mann gebracht.

*

Wir haben in unserer militärpolitischen Jahresübersicht Ende 1947 darauf hingewiesen, daß die Entwicklungen in **Ostasien** — vor allem in China — das politische und militärische Weltgeschehen sehr maßgebend beeinflussen werden. Die Informationen mehren sich, daß wir gerade in diesem Teil der Welt bald vor sehr entscheidenden Entwicklungen stehen werden.

Der Riese China erwacht und schüttelt sich. Die Mandschurei allein, jetzt fast vollständig in kommunistischer Hand, ist ein vielfaches Ruhrgebiet. Nur ein wenig industrialisiert, wird ein befriedetes China, in dessen Gebiet Europa viermal gestellt werden könnte, mit seinen 460 Millionen Einwohnern ein politisches und wirtschaftliches Zentrum der Welt werden. Im ostasiatischen Raum werden die letzten Entscheidungen der Menschheit fallen. China, Japan und Indien bilden zusammen eine Menschenmasse von rund 820 Millionen Köpfen. Davon leben 800 Millionen, wenn sie nicht gerade hungern, von der Hand in den Mund. In ihrem Streben nach Besserstellung, nach mehr Land und menschenwürdiger Arbeit bildet diese Masse eine furchtbare Bedrohung des Friedens, wenn einer der Mächtigsten dieser Welt hinter ihnen steht und dem aufgewühlten Volke seine Unterstützung leiht.

*

«Wir wünschen von Herzen, daß der Friede bewahrt bleibe. Wir sollten aber alle kennengelernt haben, daß es keine Sicherheit gibt, wenn man Diktatoren den Platz räumt, seien es nun Nationalsozialisten oder Kommunisten. Die einzige Friedenshoffnung liegt darin, daß man stark bleibt, mit den andern großen, friedliebenden Völkern zusammenarbeitet und rechtzeitig den Angreifer darauf aufmerksam macht, daß wir alle freien Männer der Welt um uns scharen und uns verteidigen würden, wenn der Angreifer einen verräterischen Schlag gegen uns führen sollte.»

So sprach der große und seiner ungeheuren Verantwortung bewußte Regierungschef des englischen Volkes während des zweiten Weltkrieges, Winston Churchill, in einer seiner letzten Reden.

*

Wir haben in unserer Weltchronik schon bei frühern Betrachtungen der allgemeinen Lage darauf hingewiesen, daß in den Beziehungen unter den «Kominformländern» nicht alles Gold ist was glänzt. In der letzten, von der Welt so sensationell aufgenommenen Resolution gegen den Führer des neuen **Jugoslawiens**, Marschall Tito, und seiner Partei handelt es sich im Grunde genommen um nichts weniger als einen Sieg seines bulgarischen «Genossen» Dimitroff über den ihm und der Moskauer Zentrale zu mächtig werdenden Gegenspieler. Unerklärlich bleibt vorläufig nur der Grund oder die damit verbundene Zielsetzung, daß man diesen Konflikt, welcher die Sache Moskaus und der Kominform schwächen mußte, vor aller Welt austrägt.

Jedenfalls ist heute vor aller Welt klar erwiesen, welch unheimlichen und zerstörenden Einfluß die kom-